

21.02.2023

Narrenpredigt und Suppe kredenzt

BURGSALACH Vollbesetztes Gotteshaus bei der „Kirche für Leib und Seele“ am Faschingssonntag.

BURGSALACH - Im Dreiviertelakt begann am Sonntag ein neuer Gottesdienst aus der Reihe „Kirche für Leib und Seele“ von Pfarrer Reinhold Friedrich in der evangelischen Colomankirche. Es war ein Walzer-Medley und erkannt hat jeder unter anderem „Was kann schöner sein“ oder „Auf der schönen, blauen Donau“. Meisterhaft am E-Piano gespielt von Hans-Jürgen Kamm.

Am Faschingssonntag saßen diesmal in der voll besetzten Kirche die Mädchen der Prinzengarde und der Elferrat vom Carnevalsverein Oberhochstatt (OCV), viele Gläubige und auch wieder etwa 20 neugierige Katholische aus der Nachbargemeinde Raitenbuch. Der OCV war in voller Tracht, denn es ging ja nachher weiter nach Mitteleschenbach.

Pfarrer Friedrich hatte alles im Reim-Modus vorbereitet. In fränkischer Mundart versteht sich. In der Predigt zählte er auf, „was so alles auseinanderklafft“ und fand viele Beispiele in der Politik aber auch in unserem Zusammenleben. „Trag die Nosen net so hoch“, war sein guter Ratschlag. Immer wieder schwenkte er von der Kanzel die Narrenkappe mit dem Hinweis: „Man kann alles sagen, was man so nicht sagen darf, aber was richtig ist.“

Immer wieder gab es viel Applaus für die gute Musik und Zustimmung für die Predigt.

Nach dem Gottesdienst ging alles in die Mehrzweckhalle. Dort gab es

die „Narrensuppe“. Friedrich erklärte im Gespräch, dass diese Aktionen immer wieder solche seiner Gemeindeglieder in die Kirche holen, die sonst nicht gehen. Er ist 65 Jahre alt

und an der Altersgrenze. Das eifrige Mitmachen seiner Gemeindeglieder motiviert ihn, zwei Jahre länger Pfarrer in Oberhochstatt und Burgsalach bleiben zu wollen. **af**



Pfarrer Reinhold Friedrich, seine Frau Rosalinde (links) und das Küchenteam bei der „Narrensuppe“, die im Anschluss an den Gottesdienst serviert wurde.

Foto: Andreas Forster

WT
21.02.
2023

Fastenessen am Aschermittwoch

WEISSENBURG - Nach drei Jahren Coronapause findet am Aschermittwoch wieder ein ökumenisches Fastenessen statt, zu dem die christlichen Kirchen Weißenburgs einladen. Am Mittwoch, 22. Februar, wird zwischen 11 und 13 Uhr im Gemeindehaus St. Andreas (Martin-Luther-Platz 9) eine Suppe für drei Euro pro Portion angeboten. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an die Weißenburger Tafel und an die Projekte des Weltladens. „Zu Beginn der Passionszeit wird so das Bewusstsein dafür geschärft, dass wir auch mit Einfachem auskommen und vom Wohlstand abgeben können“, heißt es in einem Presstext der Kirchengemeinde, die dem Hotel-Restaurant „Schwarzer Bär“ für die Suppenspende dankt.